



Foto: © 1985 © Museum der Kulturen Basel / Florence Weiss

Ausstellungen

26. 06. 2015–13. 03. 2016

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Unter der Leitung von Prof. Meinhard Schuster führte das Ethnologische Seminar der Universität Basel von 1972 bis 1974 eine Mittelepik-Expedition durch. Neben fünf anderen jungen Ethnologen und Ethnologinnen nahm auch Florence Weiss an der Expedition teil. Während 17 Monaten forschte die Schweizer Ethnologin in Palimbei, einem Dorf der Iatmul mit rund 300 Einwohnern, zur Stellung der Kinder im ökonomischen System der Dorfgemeinschaft. Aus dem Forschungsaufenthalt gingen mehr als 10'000 Negative und Diapositive hervor.

Eine Auswahl von 60 Schwarz-Weiss Fotografien werden am Völkerkundemuseum im Rahmen einer Fotografie-Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung gewährt nicht nur einen Einblick in den Alltag der Kinder als Kulturschaffende bei den Iatmul in den 1970er-Jahren, sondern erweitert auch die Geschichte der Schweizer Visuellen Anthropologie um das fotografische Werk von Florence Weiss.

28. 11. 2014–17. 05. 2015

WegZeichen – Japanische Kult- und Pilgerbilder Die Sammlung Wilfried Spinner (1854–1918)

Seit 30 Jahren verwahrt das Völkerkundemuseum die Sammlung japanischer religiöser Bildrollen des Schweizer Pfarrers und Japanmissionars Wilfried Spinner. Die Ikonen und Amulette (*ofuda*) geben Aufschluss über die aus vielen Quellen gespeiste Formenwelt, den Reichtum und die Tiefe der japanischen Religiosität zu Beginn der Moderne. Sie zeigen ein lebhaftes Panorama der realen Glaubenspraxis, die sich wenig um Grenzen zwischen Doktrinen und Institutionen kümmert. Zugleich ist an ihnen ablesbar, welche Kompetenzen erforderlich waren, um sich in der sozial-religiösen Welt zurechtzufinden.

Die Sammlung Spinner wird in Kooperation mit dem Asien-Orient-Institut (Abteilung Japanologie, Prof. Dr. Raji C. Steineck) und dem UFSP Asien und Europa der Universität Zürich erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

20. 06. 2014–06. 09. 2015

Trinkkultur – Kultgetränk

Milch · Palmwein · Kawa · Maniokbier · Tee · Reisbier

«Alle Menschen trinken, aber nicht jeder Mensch trinkt gleich». Welche Getränke spielen für das Selbstverständnis einer Gesellschaft eine tragende Rolle? Welche Ausprägungen nimmt das Zubereiten, Darreichen und Aufnehmen von Flüssigkeit an? Was sind die Hintergründe des Konsums von Getränken? Die Sammlungen des Museums halten interessante Antworten bereit und öffnen vielseitige Zugänge zu verschiedenen Trinkkulturen. Die Ausstellung «Trinkkultur – Kultgetränk» gewährt auf unterhaltsame Weise Einblicke in die Fertigkeiten der Menschen rund um ihre kulturtypischen Getränke.

Veranstaltungen

So 03. 05. 19 Uhr (Türöffnung 18 Uhr)

Konzert mit Joanne Shenandoah, Syracuse/New York.

Native American Music

Die Stimme der Irokesin Joanne Shenandoah (Oneida) wird begeistert als eine der schönsten Stimmen der amerikanischen Musik gefeiert. Die Sängerin verbindet traditionelle Klänge mit zeitgenössischen Melodien. Nicht nur, aber vor allem mit ihrer Musik tritt sie für Frieden, den Erhalt der Umwelt und die Wertschätzung und Weitergabe indigenen Wissens ein. Sie stand bereits auf Weltbühnen wie der Carnegie Hall, dem Weissen Haus oder dem Parlament der Weltreligionen in Kapstadt, Barcelona und Melbourne und teilte diese mit anderen Künstlern und Persönlichkeiten von Weltrang. Und sie ist Vorstandsmitglied des Hiawatha Institute for Indigenous Knowledge, dem ursprünglich ersten seiner Art in Nordamerika. Im Jahr 2006 gewann Joanne Shenandoah den begehrten amerikanischen Musikpreis GRAMMY und bereits zehnmals den NAMMY, den Native American Music Award. Für ihr herausragendes künstlerisches Lebenswerk wurde ihr 2007 der prestigeträchtige Lifetime Achievement Award verliehen: „Shenandoah has become the most critically acclaimed Native American Singer of her time“ (Associated Press).

Eintritt: Fr. 25.-/20.- (ermässigt), Ticketreservation unter: 044 634 90 11 oder musethno@vmz.uzh.ch, Platzzahl beschränkt. Veranstaltung in Kooperation mit dem Nordamerika Native Mu-



seum (NONAM), Seefeldstrasse 317, 8008 Zürich. Im Pavillon des NONAM gibt Joanne Shenandoah gleichentags um 11 Uhr ein Konzert für Kinder.

Do 07. 05. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Paolo Barberi und Ricardo Russo, 2011, Äthiopien/Italien, 56', Sprache: Borana, englische Untertitel.

The Well – Water Voices from Ethiopia

Das Horn von Afrika – eine Region, welche immer wieder von erbarmungslosen Dürren heimgesucht wird. Jedes Jahr, wenn die Trockenzeit im kargen Tiefland von Oromia im Süden Äthiopiens Einzug hält, versammeln sich die Borana-Hirten mit ihrem Tierbestand an ihren tief in der Erde liegenden Brunnen. Ein einzigartiges traditionelles Wasserwirtschaftssystem erlaubt es ihnen, das wenige verfügbare Wasser so zu nutzen, dass dem Recht und Anspruch auf Teilhabe jedes Einzelnen Genüge getan wird. Geld spielt dabei keine Rolle.

So 10. 05. 12 Uhr

Trinkkultur – Kultgetränk

Milch · Palmwein · Kawa · Maniokbier · Tee · Reisbier

Führung durch die Ausstellung mit Chantal Blum, Studentin am ISEK - Ethnologie der Universität Zürich.

Mi 13. 05. 19 Uhr (Türöffnung 18:30 Uhr)

Vortrag von Tomoe I.M. Steineck M.A., Gastkuratorin der Ausstellung «WegZeichen», Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Die Nacht des blauen Diamantkönigs – und andere durchwachte Nächte

Neben den bekannten Glaubensrichtungen wie Buddhismus oder Shintō gibt es in Japan zahlreiche religiöse Strömungen und Praktiken, die nicht nur ausserhalb des Landes gänzlich unbekannt, sondern auch im Japan der Moderne fast in Vergessenheit geraten sind. Obwohl die zugehörigen Rituale in keiner schulischen Doktrin in Erscheinung traten, waren sie im japanischen Mittelalter und der frühen Neuzeit omnipräsent. Sie wurden sowohl am Kaiserhof, als auch im Bergdorf gefeiert.

Die Bildrollen-Sammlung von Wilfried Spinner schenkt solchen Ritualen als eine der wenigen europäischen Sammlungen dieser Art die angemessene Aufmerksamkeit. Der Vortrag stellt anhand von Beispielen aus der Sammlung einige ehemals weit verbreitete Feste und Riten vor und analysiert das Zusammenspiel ihrer verschiedenen religiösen Komponenten.

So 17. 05. Internationaler Museumstag

Finissage der Ausstellung:

WegZeichen – Japanische Kult- und Pilgerbilder

Die Sammlung Wilfried Spinner (1854–1918)

12 Uhr Letzte Führung durch die Ausstellung mit Tomoe Irene Maria Steineck, Gastkuratorin, und Martina Wernsdörfer, Asienkuratorin, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

15 Uhr Film von Jan Knüsel und Stephan Knüsel, 2011/12, Japan/Schweiz, 75', Deutsch/Japanisch/Englisch, deutsche und japanische Untertitel. In Anwesenheit von Jan Knüsel.

Negative: Nothing

Am 11. März 2011 wurde Japan von der Nuklearkatastrophe von Fukushima und dem nachfolgenden Tsunami getroffen. Für den auf Japan spezialisierten Schweizer Reisefachmann Thomas Köhler bedeutete dies den Verlust seiner Stelle und die Sorge um seine japanischen Kollegen und Freunde. Aus Solidarität begab er sich auf einen 2900 km langen Fussmarsch, der ihn von Kap Soya im äussersten Norden der Westküste entlang bis an die Südspitze des Landes führte. Die Brüder Jan und Stephan Knüsel haben in einer über einjährigen Arbeit diesen inspirierenden Weg von Thomas Köhler dokumentiert – ein Weg des Durchhaltens und Weitermachens, der in einer Zeit des Bruches ein positives Zeichen setzte.

Do 28. 05. 19 Uhr

Theater-Performance mit Vital Soares und Marcelo Miguel, inspiriert von Leben und Werk des Brasilianers Darcy Ribeiro.

Daxí

Darcy Ribeiro zählt zu den wichtigsten Denkern Lateinamerikas im 20. Jahrhundert. Er war Schriftsteller, Ethnologe, Professor und Politiker. Von sich selbst sagte er, er habe viele Leben gelebt





und seine Haut oft gewechselt. Als Romanautor verflocht er seine Einsichten zur brasilianischen Gesellschaft zu fiktionalen Gebilden, als Ethnologe bemühte er sich mit seinem theoretischen Werk über die Indígenas darum, Brasilien in seiner historischen Entwicklung zu verstehen.

In «Confissões» sagt Darcy Ribeiro: «Ich beende dieses Leben erschöpft vom Leben, dennoch wünsche ich mir mehr Leben, mehr Liebe, mehr Wissen, mehr Unfug. Dir, der du dort nutzlos ein ödes Leben lebst, sag ich: Nur Mut! Es ist besser sich zu irren, zu bereuen, zu verletzen, als sich sinnlos zu schonen. Der einzige Drang des Lebens ist ein wirklich gelebtes Leben. Das ist hier und jetzt unsere Aufgabe. Danach werden wir zu kosmischer Materie ohne Erinnerung an Tugenden und Genuss. Erloshene Mineralien. Für immer tot.»

Eintritt Fr. 18.–/15.– (ermässigt), Ticketreservation unter: 044 634 90 11 oder musethno@vmz.uzh.ch, Platzzahl beschränkt. Veranstaltung in Kooperation mit dem ISEK-Ethnologie der Universität Zürich (Institut für Sozialanthropologie & Empirische Kulturwissenschaft).

Do 04.06. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Filme von Ravi Shivare, Aniket Kumar Kashyap, Shika Kumar Dalsus, Anshu Singh. Leitung: David MacDougall, 2013, Indien, 82', Hindi, englische Untertitel.

Delhi at Eleven

Der Film *Delhi at Eleven* stellt die Arbeiten von vier jungen FilmemacherInnen – zwei Jungen und zwei Mädchen – vor, welche von März bis Mai 2012 an einem Videoworkshop der CIE Experimental Basic School in New Delhi teilgenommen haben. Ravi, Aniket, Shika und Anshu sind alle elf Jahre alt. Mit ihren Kurzfilmen gewähren sie aus ihrer eigenen Perspektive dokumentarische Einblicke in ihr unmittelbares Lebensumfeld, in ihren Familien-, Schul- und Arbeitsalltag. Das Projekt wurde von der Australian National University und dem Australian Research Council unterstützt und vom Ethnologen und Filmemacher David MacDougall geleitet.

Do 11.06. 18 Uhr

Trinkkultur – Kultgetränk

Milch · Palmwein · Kawa · Maniokbier · Tee · Reisbier

Führung durch die Ausstellung mit Thomas Laely, Vize-Direktor, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 18.06. 19 Uhr

Podiumsdiskussion

Der Reiz des Rausches

Der Rausch lockt den Menschen seit jeher. Die moderne Gesellschaft aber fürchtet das Chaos, das er anzurichten vermag. Sie tabuisiert ihn. Sie verbietet ihn. Sie schränkt ihn ein. Die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich fragt zu ihrem 30-jährigen Bestehen: Massenbesäufnis, rituelles Trinken oder Abstinenz – wie gehen wir, wie gehen andere Kulturen mit Rausch, Sucht und Masshalten um? Unter der Moderation von Petra Baumberger vom Fachverband Sucht diskutieren der Kulturanthropologe Thomas Hengartner, die Ethnologin Maike Powrozniak, Martin Küng von der Suchtpräventionsstelle sowie Alex Flach als Kenner der Zürcher Klubszene.

Do 25.06. 18 Uhr

Vernissage der Ausstellung

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Einladung folgt.

So 28.06. 12 Uhr

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Michèle Dick, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.



Nikkō Bosatsu und Gakkō Bosatsu
Dieses charakteristische, als Hängerolle montierte Papieramulett (ofuda) der Kategorie Text- und Bild zeigt Sonne- und Mond-Bodhisattva vereint in einem Lichthof. Die Bleistiftnotizen seitlich der Aufschriften enthalten Transkriptionen von Begriffen sowie Erläuterungen auf Deutsch. Sie entstammen der Hand des Sammlers Wilfried Spinner und sind Zeugnis dafür, dass der Japanmissionar die Bildrolle als Gegenstand persönlicher Studien verwendet hat.

VMZ Sammlung Wilfried Spinner, ofuda als Hängerolle montiert, datiert 1813, Inv.-Nr. 19412.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH-8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen
Eintritt frei

Öffnungszeiten Feiertage

1. Mai 2015: geschlossen
Auffahrt 14.05.2015: geschlossen
Pfingstmontag 25.05.2015: 11–17h

Sie können unsere Programme und besonderen Hinweise auch als **elektronischen Newsletter** abonnieren. Über folgenden Link können Sie sich anmelden:
www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter

völkerkunde museum

der Universität Zürich



Mai/Juni 2015
Programm